

A large group of African children, mostly young boys and girls, are gathered together. They are looking towards the camera with various expressions of curiosity and attentiveness. The children are dressed in simple, everyday clothing. The background is slightly blurred, emphasizing the children in the foreground.

Philosophie des Vereins Support Ulm e.V.

„Support – Philosophie“

Sammeln von Geld- und Sachspenden zur Verbesserung der medizinischen Versorgung von Menschen in der Dritten Welt.

Weitergabe der Spenden für die geplanten Projekte ohne Nebenkosten im eigenen Bereich

Bestmögliche Sicherstellung der zielgerechten Verwendung der Spenden für die Förderprojekte vor Ort



Strategie bei der Auswahl und Förderung von Hilfsprojekten

- Hilfe zur Selbsthilfe
- Unterstützung bereits laufender sinnvoller Projekte anderer Hilfsorganisationen
- Unterstützung von medizinischen Forschungseinrichtungen in der 3. Welt
- Bereitstellung ärztlicher Hilfe vor Ort
- Kooperation mit der Industrie bei der Finanzierung und Realisierung von humanitären Projekten
- Enge Zusammenarbeit mit den nationalen Gesundheitsbehörden

Hilfe zur Selbsthilfe

Bau bzw. Ausbau von Behandlungseinrichtungen vor Ort

Bau eines Versorgungsgebäudes für das Provinzkrankenhaus Feyzabadh (Nordafghanistan) 2006

- Bedarfsermittlung durch die lokalen Gesundheitsbehörden
- Planung in Kooperation mit Wiederaufbauteams der Bundeswehr (CIMIC)
- Vergabe des Bauauftrages an einheimische Firmen
- Unterstützung der Baumaßnahmen durch deutsche Ingenieure (CIMIC)

Bau eines Versorgungsgebäudes für das Provinzkrankenhaus Feyzabadh (Nordafghanistan) 2006



a



b



c



d



e



f



g



h

Zustand vor der Hilfsmaßnahme (a-c). Grundsteinlegung durch den deutschen Kommandeur (d). laufende Baumaßnahme durch einheimische Firmen u. Arbeiter (e,f). Einweihung des Gebäudes durch den örtlichen muslimischen Geistlichen (g). Fertiggestelltes Gebäude (h).

Weitere Projekte zur Verbesserung der Infrastruktur in afghanischen Krankenhäusern

Wiederherstellung der Wasser- und Stromversorgung des KH Yurm

Umbau der Schleuse der Verbrennungsstation des Balkh-KH

Kauf eines Generators für die Röntgenabteilung des Balkh-KH



Bedarfsermittlung vor Ort im Balkh-KH durch Prof. Dr. H. Maier, Vorsitzender Support e.V.

Unterstützung sinnvoller Projekte anderer Hilfsorganisationen

Finanzielle Unterstützung für den Bau einer HNO-Klinik in Asmara (Eritrea) durch Medcare for People in Eritrea e.V.

- **HNO-Erkrankungen sind insbesondere bei Kindern in Eritrea ein häufiges Problem**
- **In ganz Eritrea stehen für ca. 4 Mio Menschen nur 2 HNO-Ärzte zur Verfügung. Eine HNO-Klinik gibt es nicht**
- **Medcare schafft vor Ort die Voraussetzungen für den Kliniksbau**
- **Für die Realisierung des Projektes (Gesamtvolumen: ca. 500.000 Euro) werden zusätzliche Finanzmittel benötigt. Support Ulm e.V. steuert 50.000 Euro bei.**

Finanzielle Unterstützung für den Bau einer HNO-Klinik in Asmara (Eritrea) durch Medcare for People in Eritrea e.V.



a



b



c



d



e



f



g



h

Dr. Teclu und Dr. Haile die einzigen HNO-Ärzte in Eritrea (a). Die alte HNO-Praxis (b). Der Entwurf der neuen Klinik (c). Scheckübergabe an Prof. Dr. Stennert (Vorsitzender Medcare) im Beisein des Botschafters Eritreas (d). Die neue Klinik im Rohbau u. nach Fertigstellung (e,f). Blick in einen Behandlungsraum (g) und den OP (h)

Unterstützung der medizinischen Forschung in der Dritten Welt.

Einrichtung eines Labors für die Leishmaniose – Forschung in Mazar-e-Sharif (Afghanistan)

Die Leishmaniose, eine parasitäre, von der Sandmücke übertragene Erkrankung, stellt eine ernste Bedrohung für die Bevölkerung dar.

Einheimische Wissenschaftler leisten hervorragende Arbeit bei der Erforschung von Prävention, Diagnostik und Therapie. Allerdings fehlt ein Forschungslabor.

Support Ulm richtet in Zusammenarbeit mit CIMIC ein Forschungslabor am Balkh-Krankenhaus in M-e-S ein und stellt Labormaterialien zur Verfügung.



Einrichtung eines Labors für die Leishmaniose – Forschung in Mazar-e-Sharif (Afghanistan)



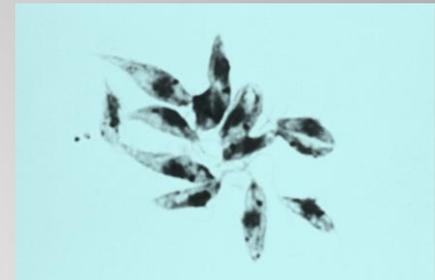
a



b



c



d



e



f

Leishmaniose-Erkrankungen bei einem Kind und einer Erwachsenen (a,b). Der Überträger (Sandfliege) und der Erreger (c,d). Der afghanische Leishmaniose-Forscher Dr. Amiri mit Spezialisten des Sanitätsdienstes der Bundeswehr (e). Ortstermin des Vorsitzenden Support mit Mitarbeitern des Leishmaniose-Teams in Mazar-e-Sharif (f)

Bereitstellung ärztlicher Hilfe vor Ort

Wiederherstellung des Hörvermögens bei ertaubten jordanischen Kindern mit Cochlea-Implantaten

In Jordanien besteht genetisch bedingt weltweit die höchste Ertaubungsquote bei Neugeborenen (nahezu 20-fach häufiger im Vergleich zu Deutschland).

Eine Rehabilitation ist nur durch die Implantation von kostspieligen CI´s möglich.

Support Ulm ermöglicht in Zusammenarbeit mit der Firma MedEI die operative Versorgung von Kindern in Amman.

Die Implantationen werden vor Ort durch Supportmitglied Prof. Dr. Tisch in Zusammenarbeit mit jordanischen Ärzten durchgeführt.

Wiederherstellung des Hörvermögens bei ertaubten jordanischen Kindern mit Cochlea-Implantaten



a



b



c

Operationsteam des Queen Rania Paediatric Hospitals mit Support-Vorstandsmitglied Prof. Dr. Matthias Tisch (a). CI-Implantation (b). Hörrehabilitierte Kinder (c).

Kooperation mit der Industrie bei der Finanzierung und Realisierung von Projekten

Durch das Engagement der Fa. Schwenk Zement in Otavi (Nordnamibia) wird Support Ulm e.V. auf die Engpässe in der medizinischen Versorgung in Namibia aufmerksam.

Vor allem die hohe Kindersterblichkeit und die große Zahl von HIV-Infizierten erfordern Hilfsmaßnahmen.

Support Ulm entschließt sich in Kooperation mit der Schwenk-Tochtergesellschaft Ohorongo Cement , dem Ohorongo Community Trust und den namibischen Gesundheitsbehörden die Otavi Health Clinic zu renovieren.



Renovierung der Otavi Health Clinic



Analyse der Situation in Otavi durch eine Support-Abordnung im März 2009

Renovierung der Otavi Health Center



a



b



c



d



e



f



g

Otavi Health Center (a) nach Abschluss der Renovierung im März 2010. Erwachsenenstation (b), Kinderstation (b), Wöchnerinnenstation (c), allgemeine Ambulanz (e), Ernährungsberatung (f), HIV-Ambulanz (g).

Enge Zusammenarbeit mit den nationalen Gesundheitsbehörden

Sinnvolle Medizinhilfe in Ländern der Dritten Welt erfordert eine enge Kooperation mit den nationalen Gesundheitsbehörden und einheimischen Ärzten und Krankenschwestern.

Darüber hinaus ist eine enge Zusammenarbeit mit den Vertretungen der BRD (AA, BMZ) in diesen Ländern vorteilhaft.



Der namibische Gesundheitsminister Dr. Kamwi und der Vorsitzende von Support Ulm e.V. schließen einen Kooperationsvertrag.